



St. Gallen / Bern, 8. Februar 2023

Sperrfrist: 10. Februar 2023, 11:00 Uhr

Lancierung der Volksinitiative «Jede einheimische und erneuerbare Kilowattstunde zählt!» am 14. Februar 2023

Die aktuelle Energiekrise zeigt schonungslos die Schwächen unserer heutigen Energieversorgung auf. Insbesondere im Winterhalbjahr kann nicht beliebig Strom importiert werden. Der Klimawandel verändert die Produktion des bestehenden Kraftwerk-parks. Gleichzeitig benötigt die Dekarbonisierung von Gebäuden, Industrie und der Mobilität generell deutlich mehr Strom. Der Handlungsbedarf ist offensichtlich und dringend: Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz helfen, den Stromverbrauch zu reduzieren – und die in der Schweiz verfügbaren erneuerbaren Energiepotenziale müssen rascher und umfassender genutzt werden können.

Die Schweiz hat das Wissen und die Technologie, diese Herausforderung erfolgreich meistern zu können. Dennoch harzen der weitere Zubau, und wesentliche Gründe dafür sind auch Partikular-Interessen und eine ausgeprägte «Ja, aber»-Mentalität: Ob Energiesparen oder Reduktion der Energieverluste, ob «Nicht-in-Schutzgebieten» oder Atomkraftwerke, es gibt viel zu viele Ausreden, mit welchen der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion verhindert wird. Ergänzend dazu herrscht ein unbeschreiblicher Kosten- und Vergleichswirrwarr, welcher Entscheidungen und Priorisierungen zusätzliche erschweren. Weitgehend ignoriert wird, wie sehr sich Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Natur- und Landschaftsschutz gegenseitig beeinflussen.

Dabei ist es eigentlich einfach: Wir benötigen alle in der Schweiz verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien, welche umweltfreundlich und wirtschaftlich erschlossen werden können. Und ergänzend dazu umfassende Energieeffizienz-Massnahmen, welche Energieverluste reduzieren und unsere ganze Aufmerksamkeit benötigen.

Das Initiativkomitee ist davon überzeugt, dass dieser einfache Ansatz in der Verfassung als nationales Interesse verankert werden muss. Denn in der Interessenabwägung werden auch heute noch nationale Interessen, welche per Gesetz definiert sind, nicht gleich hoch gewichtet wie solche, welche in der Verfassung verankert werden.

Ergänzend will die Volksinitiative Handlungsdruck auf allen politischen Ebenen erzeugen: Die Volksinitiative droht mit einem übergeordneten nationalen Interesse für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, sollte die Schweiz bis zu einem allfälligen Inkrafttreten (um 2030) auf Kurs mit den Klimaschutzzielen und der verbesserten Versorgungssicherheit sein. Damit nimmt die Volksinitiative ab dem ersten Tag alle Interessengruppen in die Pflicht und erzeugt ab sofort Wirkung. Und jede Unterschrift trägt dazu bei, diesen Druck zu erhöhen.

Zusätzliche Infos für Medienschaaffende:

- Initiativtext: Anhang
- Zusammensetzung Initiativkomitee: Anhang
- Webseite (ab 10.02.2023): www.jede-kwh-zaehlt.ch

Links:

- Swiss Small Hydro Medienmitteilung vom 30.09.2022:
<https://swissmallhydro.ch/de/medienmitteilung-lancierung-initiative/>
- Swiss Small Hydro Medienmitteilung vom 07.02.2022
<https://swissmallhydro.ch/de/medienmitteilung-vorbereitung-initiative/>
- 21.047 «Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien. Bundesgesetz»
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20210047>

Kontakte:

- Benjamin Roudit, Präsident Initiativkomitee,
Tel: +41 (0)79 607 79 56, benjamin.roudit@swissmallhydro.ch
- Martin Bölli, Mitglied Initiativkomitee und Geschäftsleitung Swiss Small Hydro,
Tel: +41 (0) 71 228 54 50, martin.boelli@swissmallhydro.ch

www.jede-kwh-zaehlt.ch #jedekwhzaehlt